Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 46

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Erstellung einer Schutzgalerie gegen Steinschlag zwischen dem Beißwand- und dem Ofenedtunnel der Strecke Miblehorn-Weesen an Abreani & Premoli, Bausunternehmer, in Zürich.

Die Lieferungen für das Apparatenhans des Gaswerfs Zürich an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Rollschen Gisenwerke in Gerlasingen, die Reinigeranlage an die Kölnische Maschinenbau-A.-G. (Köln-Bayenthal), an die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G. und an die von Rollschen Gisenwerke in Gerlasingen.

Die Kanalisation einer Privatstraße im Palmenaderquartier Winterthur an Jul. Lerch, Winterthur.

Erstellung der neuen Trintwasserleitung für die Seil- und Pflegeanstalt Königsfelden an Guggenbuhl & Müller, Zürich.

Renban bes Primarschulhauses in Rapperswil. Dachdeckersarbeiten an die Ziegelei Paradies in Langwiesen b. Schaffhausen; Warmwasserbeitenzungsanlage und Babeeinrichtung an Joh. Müller, Zentralheizungswerkstätte in Rüti (Zürich); Schreinerarbeiten an Frz. Helbling, mech. Schreinerei, in Rapperswil, zu handen der Schreiner-Fachgruppe daselbst; Glaserarbeiten an Strehler, Bausgeschäft, Wald; Schlosserbeiten an H. Helbler, Bausgeschäft, Wald; Schlosserbeiten an J. Helbling und Fr. Märki, Schlosserweiser, Rapperswil; Malerarbeiten an Ant. Wieser und J. Mächler, Maler, Rapperswil, und Winiger, Maler, in Jona.

Schul- und Gemeindehaus-Neuban Staufen (Nargan). Glaserarbeiten an Lüscher in Rohr bei Narau; Schreinerarbeiten an Rohr, Zimmermeister, Suhr; Malerarbeit an Furter, Maler, in Staufen; Schlosserarbeit an Bertschinger, Lenzburg; Parquetarbeit an Parqueterie Baden; Schloßlieserung an Henz, Narau, und Schlosser Müller, Lenzburg. Bauleitung: Müller, Narau.

Lieferung von Briidenfledlingen aus Tannenholz zur Gisitonerund Emmenbriide, Kanton Luzern, an Josef Byder, Sägerei und Holzhandlung in Emmen.

Kirchenban Schmerikon. Arbeiten für den Neuban von Kirchenschiff und Sakristei. Grabs und Maurerarbeit an E. Strehler in Bald (Zürich); Steinhauerarbeit an J. Helbling-Ammann in Schmerikon. Bauleitung: Architekt Harbegger, St. Gallen.

Arbeiten für die Erstellung eines Trottoirs an der Zürcherstraße in Höngg und teilweise Korrettion dieser Straße an Burthard, Bauunternehmer, Winterthurerstraße, Zürich IV; die Pslästerung an Häusermann & Keller, Pslästerer, Zürich; Stützmauer an Heinrich Beyer, Maurermeister, Höngg.

Erstellung eines Refervoirs mit Filteranlage in Duggingen bei Laufen (Jura) an Jakob Strubin-Schmidt, Baumeister, in Mefch

Spengler= und Glaserarbeiten für die drei Turbinenaulagen am Rheintal. Binnenkanal bei Montlingen, Oberriet und Lienz. Spengler= arbeiten an Kolb, Flaschner in Oberriet; Glaserarbeiten an Sorg, Glaser und Schreiner, in Oberriet.

Erstellung eines Doppelrecks aus Rohrständern in Zuchwil an Alph. Günther, Installation und Schlosserei, Solothurn.

Wiederausban der abgebrannten Schenne des "Arbeiterbeim Dietisberg" bei Diegten (Baselland). Zimmerarbeit an B. Bürgm und E. Kitter, Sptingen; Maurerarbeit (Zement und Gisen) an K. Brand, Eptingen.

Korrektion der Gemeindestraße Ricd-Ulmiz bei Murten. Sämts liche Arbeiten an Rüedi, Straßacker, Gde. Mühlenberg (Bern).

Perbandswesen.

Der kantonal-bernische Tapezierermeister-Verband hielt in Bern seine Hauptversammlung unter dem Vorsitze bes Herrn J. Gyst ab. Nachdem Bern über 10 Jahre Vorort des Verbandes gewesen, schlug der bisherige Vorstand als neuen Vorort Thun oder Biel vor. Bern wurde trotzem neuerdings bestätigt und der Kantonal-vorstand wie solgt bestellt: Präsident: J. Gyst; Aktuar: W. Schärer; Kassier: H. Schweizer; alle in Bern. Ferner J. Schweizer in Viel und D. Müller in Burgdorf. Als Delegierte zu dem Schweizer. Tapezierermeisterverein wurden bezeichnet die W. Schärer in Bern und A. Baumann in Thun. Zum Schluß der Verhandlungen hielt Herr G. Hug in Bern einen beställig ausgenommenen Vortrag über Buchhaltung, speziell für die Eigenheiten des Tapeziererberuses.

Die Steinhauermeister von Korschach, Staad, Thal, Rheineck, Grub und Arbon haben die Gründung eines Steinhauermeister-Vereins beschlossen.

Verschiedenes.

Das Zusammentreffen der beiden Tunnelenden im Simplon ist so gedacht und geplant, daß der obere Rand des Südstollens an die Sohle des Nordstollens herangesührt wird. Die leichte Zwischendecke zwischen den Enden wird bann durch Bohrung geöffnet, fodaß die gegenwärtig im Nordstollen liegenden gewaltigen Wassermengen durch die Bohröffnung in den Südstollen und von diesem durch künstliche Vorrichtungen hinaus= geleitet werden. Man rechnet, daß auf diese Beise die Wasserentleerung des nördlichen Tunnels in etwa acht Tagen vollzogen fein wird. Die Wafferftrome, die im Tunnel zu Tage treten und für die Bauunternehmung so unangenehm wurden, sind, trop ihrer hohen Tem= peratur, nicht aus der Tiefe kommende Therma'quellen. Es sind Sickerwasser, die der geschaffenen Ausflußstelle — d. h. dem Tunnel — zufließen. Beweis dessen die Tatsache, daß auf der Nords und Südseite bis weit seitlich des Tunnels eine große Bahl von Gebirgsquellen tatsächlich versiegt ist.

Ridentunnel. In Kaltbrunn sind seit einigen Tagen die Arbeiten im Richtstollen wieder im Betrieb, da die Ausmauerung schon in 518 Meter Länge geschehen ist. Die Stelle, wo das gesährliche Gas zu Tage trat, wurde von Spezialisten in diesem Fache zügemauert und glauben diese, die Gesahr für immer nun beseitigt zu haben.

Eisenbahnbrückenbauten. Der eiserne Oberbau der Eisenbahnbrücke bei Andelfingen über die Thur soll durch einen neuen ersett, der alte alsdann repariert und nach Ragaz an Stelle der dortigen hölzernen Rheinbrücke transloziert werden.

Bauwesen in Zürich. Dem Großen Stadtrat ist die angekündete neue Vorlage für den Schlachthosbau zugegangen. Durch die vorgenommenen Projektänderungen wird der am 18. Januar 1903 von den Stimmeberechtigten genehmigte Voranschlag von 3 600,000 auf 3,850,000 Fr. erhöht. Die Räume sür Pierdeschlachtungen und Finnenbank wurden in ein besonderes Gebäude verwiesen, das Stallgebäude erhält einen Lagerunumausbau sür Futter und Streue, ein Lokomotivschuppen ist neu projektiert, die maschinelle Schlachtung porteinrichtung, sowie Rühlhaus und Schlachthallen, Großtuttelei und Stallungen werden erweitert.

Banwesen in Bern. Insolge Ueberfüllung der bisherigen Schulgebäude beantragt der Gemeinderat von Bern dem Stadtrat die Erstellung eines neuen Knabensetundarschulhauses mit Turnhalle im Spitalackerquartier. Zu diesem Zwecke wird von der Gemeindeversammlung ein Kredit von 930,000 Fr. verlangt.

Bauwesen in Basel. Leere Wohnungen gibt es zur Zeit in Basel 1351, leere Wohnungen mit Geschäftselokalen 44, leere Geschäftslokale 128, total leere, beziehbare Objekte 1523.

Erweiterung der Station Uznach. Der Gemeinderat von Uznach bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Kreisdirektion III der Schweizerischen Bundesbahnen in Zürich einen Situationsplan nebst einem Expropriationsplan und einem Berzeichnis der zu erfolgenden Grundeinlösungen für die Erweiterung der Station Uznach auf der dortigen Gemarkung eingereicht hat.

Die Atenstücke liegen während 30 Tagen gemäß dem Bundesgesetze betreffend die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privatrechten vom 1. Mai 1850 und der bundesrätlichen Verordnung vom 1. Februar 1875 auf der Gemeinderatskanzlei zu jedermanns Einsicht

bereit.

Ift Wegbleiben von der Arbeit am 1. Mai ein Bertragsbruch? Die deutschen Gerichte haben ftets in diesem Sinne entschieden, und es ift anzunehmen, daß auch Die schweizerischen Richter sich dieser Auffassung in der Regel anschließen werden, auch auf die Gefahr hin, von unseren sozialdemokratischen Parteiführern und ihrer Presse als "Anechte des Unternehmertums" u. drgl. verhöhnt zu werden. Bemerkenswert ift, daß in dem von der größten Arbeitergewerkschaft Deutschlands, dem deutschen Metallarbeiterverbande (140 000 Mitglieder), herausgegebenen Notiztalender pro 1905 in einem "kleinen Lexikon des gewerblichen Rechts" sich folgende Belehr= ung findet: "Wegbleiben von der Arbeit am 1. Mai ist Kontrattbruch und berechtigt den Arbeitgeber zu Schadenersationsprüchen. Es kann gar keinem Zweisel unterliegen, daß das Ausbleiben von der Arbeit gerade am 1. Mai ohne die Genehmigung des Arbeitgebers als ein unbefugtes Berlassen der Arbeit im Sinne der Gewerbeordnung aufzufassen ist." Diese Gewerkschaft betrachtet es somit als ihre Bflicht, ihre Mitglieder warnend auf die Folgen des Zuwiderhandelns hinzu-weisen, während unsere sozialistische Presse jeden Arbeiter, der pflichtgemäß auch am 1. Mai seine Arbeit verrichtet und den Lodungen und Drohungen der Führer nicht folgt, als "Berräter an der heiligen Sache" u. drgl. an den Pranger ftellt. (Schweizer. Gewerbezeitung".)

Neber die vom Schweizer. Gipfermeisterverein zu gründende Gipsfabrik in Kienberg erfährt man: Das Areal für das Gipswerk konnte billiger erworben werben, als vorausgesehen worden war. Das Gutachten des Herrn Dr. F. Mühlberg verbreitet sich in 16 Absichniten über alle möglichen Punkte, welche bei Erstellung eines solchen Werkes in Betracht zu ziehen sind, hauptsählich über die Mächtigkeit des Lagers, die Qualität und die Gewinnung des Materials, über Absicht und Nuskeutung u. 6 m.

fuhr und Ausbeutung u. s. w. Nach dem Gutachten ist der durch Stollen ausbeuts bare Teil viel größer als die Gesamtmenge des im offenen Steinbruch verwertbaren Gipses, denn dieser Teil hat eine viel größere Mächtigkeit und Breite, als je angenommen werden konnte und dehnt sich teilweise bis auf 1000 m aus und zwar in südlicher Richtung, während die Ausdehnung in nördlicher Richtung zirka 200 m beträgt.

Angenommen, daß auch nur der fünfte Teil des Gipses durch Anlage von Stollen ausgebeutet werden kann, so dürste die Wenge des ausbeutbaren Gipses immerhin auf eine Willion Kubikmeter geschätzt

werden. Es handelt sich jedoch bei diesem Geschäfte nicht nur darum, daß viel Material zutage gesördert werden kann, sondern welche Qualität dieses Material ausweist.

In der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt des schweizerischen Polytechnitums in Zürich wurden die gewonnenen Proben auf die Farbe, die Bindefähigkeit, Zug- und Drucksestigkeit geprüft und zwar im Vergleich mit zwei bekannten Sipsmarken. Das Ergednis dieser unparteiischen Prüfung war für die neue Marke "Kienberg" ein sehr günstiges und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, indem bezüglich Farbe, Zug- und Druckssestigkeit die zwei andern vergleichenden Marken dem neuen Material rachstehen. Es ist somit sehr begreifslich, daß die Gründung dieser Genossenschaft mit Sit in Basel zustande kam und daß noch in der nämlichen Sitzung ein Aussichtsrat gewählt wurde, welcher aus solgenden Mitgliedern besteht:

herr Großrat S. Pfeiffer aus Bafel als Prafident.

" C. Weidmann aus Luzern als Bizepräsident. " Notar Dr. W. Börlin aus Basel als Setretär.

", F. Brandenberger, Zug. " Joh. Lerch, Winterthur. " R. Schärer, Bern.

Dieser Kommission wurden sämtliche weiteren Schritte, welche in dieser Angelegenheit getan werden sollen, übertragen, und es werden in Bälde diesenigen Mitglieder ernannt werden, welche die Kontrolle auszuüben haben. Die Borarbeiten sind jedoch bereits so weit gediehen, daß man eigentlich zu jeder Stunde mit dem Bau des Wertes beginnen kann. Auch die Absuhr= und Frachtverhältnisse wurden schon in Berücksichtigung gezogen, sodaß der Präsident des Aussichtstrates über alle diese Fragen vollständig orientiert ist.

Die Firma Bächtold & Cie., Motorenfabrik und Eisengießerei in Steckborn, hat den 1000. Motor abgelieiert, bei welchem Anlasse es sich die Arbeiterschaft des Geschäftes nicht nehmen ließ, die Maschine in corpore und mit Musik zur Bahn zu begleiten. Am Samstag wird eine kleine Feier veranstaltet.

Markthalle Surfee. Die Erstellung einer ständigen Markt- und Festhalle ist nunmehr beschlossene Sache und wird gegenwärtig an der Finanzierung derselben (20,000 Fr. durch Aktien à 50 Fr.) gearbeitet. Die Hätte wird, laut "Luz. Tagesanz.", für 15 Jahre sest angelegt, für welche Zeit Hr. Dr. Beck in Sursee sein Land beim obern Graben gratis zur Versügung stellt.



Hotelbaute. Die Gemeinde Prägelz bei Biel genehmigte einen Bertrag mit Herrn Langel-Degoumois von Biel betreffend die Erstellung eines Hotels für Kurgäste, das derselbe auf dem Territorium der Gemeinde erbauen wird. Der Platz, auf den das Etablisse ment zu stehen tommt, besindet sich auf dem Montse ouhait, 500 Meter vom Dorse entsernt, an der Reuenstadterstraße.

Auf dem Bauplat des werdenbergischen Bezirksfrankenhauses im Quader-Grabs herrscht bereits etwelches Leben. Bom Schollberg-Trübbach her werden Mauersteine dorthin geführt.

Schulhausbau Stoden-Wädenswil. Die Schulgemeinde wählte eine Bautommission und bewilligte den nötigen Kredit für die Erstellung der Plane.

Dampfichifflteg Oberrieden. Die Gemeinde beschloß die Erstellung eines eisernen Dampfichiffsteges im Kostensbetrage von Fr. 10,560.

Ein gewaltiger Nußbaum wurde letzthin bei Laufanne gefällt. Der Stamm allein mißt 10 Feftmeter. Dersielbe hat einen Umfang von 4,20 m in der Mitte. Mit den Doldern dis zu 25 cm Durchmesser ergab er den Kubitinhalt von 16 Festmetern. Für diesen Baum wurde das nette Sümmchen von Fr. 1500. — bezahlt. Fällen und transportieren zu Lasten des Käusers. Der Baum wurde von der Firma Ed. Katti, Gewerschaftsabrit in Sierenz (Elsaß) gekaust, welche dis dahin die höchsten Preise für Rußbäume bezahlte.

Wasserversorgung Schönenberg (Zürich). Im Palmisacker soll eine große Pumpstation sür die Wasserversorgung Schönenberg erstellt werden.

Wasserversorgung Allschwil (Baselland). Die neue Wasserversorgung kostete inklusive Zuleitung zu den Häusern und Installation die schöne Summe von total Fr. 118.939.41. Das Werk wurde ausgesührt nach den Plänen und unter Leitung von Herrn Ingenieur Hans Wenziker in Basel. Das Duellengebiet liegt im Gemeindebann von Schönenbuch, auf der östlichen Abdachung gegen Allschwil. Die vier gesakten Duellen liesern zusammen etwa 200 Liter per Minute. Das Wasser wird zuerst in eine Brunnstube von $2\times2\times4$ Weter und dann in ein zweikammriges Keservoir von total 500 m² Inhalt geleitet. Letzteres liegt 53 Weter höher als der Dorsplat vor dem "Rößli", somit entspricht der Wasservour etwa 5 Atmosphären. Das Wasser wurde vor Ankauf chemisch und bakteriologisch untersucht und für gut befunden.

Die wichtigste und schwierigste Arbeit des ganzen Wertes, die Quellenfassung, wurde von Hrn. Baumeister Huber in Allschwil in durchaus befriedigender Weise durchgeführt und zwar unter sehr ungünstigen Verhältenissen. Die Erstellung des Reservoirs nehst Haupteleitung und Zuleitung zu den Häusern beforgten auss beste die Herren Arnold Hauler Gürtler, Jakob Hauser-Hauser, Arob Hauser-Hauser, Abechaniker, und Paul Gürtler, Gemeinderat. Die Hauseinrichtungen waren den bewährten Händen der Herren Jakob Hauser, Mechaniker, und Paul Gürtler, Schmied, anvertraut. So haben alle Unternehmer unter der kundigen Leitung des Hrn. Ingenieur Benziker aus Basel zum Gelingen des Ganzen beigetragen. Das Röhrenwerk samt Zubehörde wurde von dem Von Koll'schen Eisenwerk bei Gerlassingen bezogen. Es wurden total 6834,90 m Köhren von verschiedener Lichtweite plaziert. Dazu kommen 303 Spezialstücke, 30 Schiederhahnen und 27 Uederslurhydranten.

Während der Trodenperiode des letzen Sommers sind die Quellen nur unmerklich zurückgegangen, haben also die "Feuerprobe" gut bestanden. Doch mußte mit dem Wasser, wie anderorts auch, gespart werden, da eben der Konsum in solchen Zeiten begreislicherweise ein gesteigerter ist. Immerhin darf behauptet werden, daß Allschwil trot der Wasserversorgung durchaus nicht zu vel Wasser besitzt, die Gemeinde wird gut tun, wenn sie sich rechtzeitig weitere Quellen zu sichern sucht, namentlich im Hindlick auf die Bautätigkeit, die mit der Eröffnung der Tramtinie sich allmählig einstellen wird. Die Wasserversorgung ist übrigens eine rentable Anlage, denn sie verzinst und amortisiert sich sehr gut.

Friedrich Goll, der Luzerner Meister im Orgelbau, hat aus Altersrachsichten die Leitung seines ausgedehnten Geschäftes einem seiner Söhne abgetreten. Unter seiner persönlichen Leitung sind nicht weniger als 260 neue Werte im In- und Auslande erstellt worden, was als ein Beweis großer Leistungsfähigkeit auf diesem Kunstzgebiete registriert zu werden verdient. — Bekanntlich ist Herr Papa Goll ein Schüler des Hrn. Haas, des Erbauers der prächtigen Orgel in der Luzerner Stiftsetriche im Hos.

Ein neues Hotel großen Stils soll zwischen Bignau und Gersau gepiant sein und bei der obern Bürglen, nahe der obern Nase, an idhalischer und ruhiger Lage zu stehen kommen. Es seien zu diesem Zwecke die nötigen Terrain- und Wasser-Ankäuse bereits gemacht worden.

Dampfziegelei Heuriet, Zürich. Für 1904 wird eine Dividente von 5 % vorgeschlagen wie im Borjahr.

Der Motorwagen für Geschäftszwecke. Rr. 4 der "Automobilwelt" ift der wichtigen Frage gewidmet, ob der Motorbetrieb von Geschäftsmagen billiger und guver äfiger sei als der Bferdebetrieb. An der hand der bis ist gesammelten Erfahrungen, zahlreicher schrift= licher Urteile von Geschäftsautomobilen, von Fabritzeugniffen unter Zugrundelegung forgfältiger Berechenungen mit Berudfichtigungen ber Preise und technischen Fortschritte auf dem Gebiete der Geschäftsmotormagen-Industrie, murde das Resultat erhoben, daß die Betriebs toften mit Berechnung auf den Tonnentilometer für den Motorbetrieb heute bereits erheblich geringer er= icheinen als der Pferdebetrieb. Es find dabei die große Beitersparnis zu ermägen und die Roften für Pferde, die nicht arbeiten. Theoretisch leistet sogar der Motor-wagen doppelt so viel an Tonnenkilometer als der Pferdemagenbetrieb. Die Erfahrung der Befiger von Geschäftsmagen mit Motorbetrieb bestätigt diese intereffante Tatfache, fodaß der Pferdebetrieb wohl immer mehr gurudgeben wird. Der Bau von Automobilen, Geschäfts und Bertehrsmagen durfte unter diefen Umständen von größter Bedeutung für den Aufschwung der Motorwagen-Industrie fein.

